

Präsident

Adolf-Scholz-Allee 6-8
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247 / 30 02-102
Telefax 08247 / 30 02-199
www.kneippbund.de
sekretariat@kneippbund.de

Berliner Büro

Axel-Springer-Str. 54 B
10117 Berlin
Telefon 030 / 200 77 095
Telefax 030 / 200 77 073
berlinerbuero@kneippbund.de

Kneipp-Bund e.V. • Postfach 1452 • 86817 Bad Wörishofen

Per E-Mail

An: kontakt@welt.de

Cc: per.hinrichs@welt.de

Mit der Bitte um Veröffentlichung!

Leserbrief/Kommentar zu „Bayerns Gesundheitsminister, der Homöopathie-Freund“

vom 06.02.2021, <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus225784849/Alternativmedizin-Homoeopathie-und-Impfskepsis.html>

Sebastian Kneipp würde sich im Grabe umdrehen...

Bad Wörishofen/Berlin, 11.02.2021

Sehr geehrte Redaktion,

Klaus Holetschek war von Mai 2017 bis Dezember 2020 Präsident unseres Verbandes, der in Ihrem Artikel ja explizit erwähnt wird. Als Bundesverband für Gesundheitsförderung und Prävention und größte nicht-kommerzielle Gesundheitsorganisation vertreten wir bundesweit 200.000 Mitglieder– in den regionalen Kneipp-Vereinen, in den vom Kneipp-Bund zertifizierten Einrichtungen, darunter mehr als 450 Kitas, 40 Grundschulen und 50 Senioreneinrichtungen, sowie in den mit uns direkt assoziierten Verbänden vylk (Verband der Yogalehrenden im Kneipp-Bund e.V.) und VGP (Verband der Gesundheitspädagogen im Kneipp-Bund e.V.).

Lassen Sie uns gleich vorab betonen, dass wir stolz darauf sind, einen solchen Präsidenten gehabt zu haben – einen Freund der „modernen (!) Medizin“, einen Menschen und Politiker, der sich nicht scheut, mit der Etablierung der Integrativen Medizin neue Wege zu gehen, der die Voraussetzungen für eine „wissenschaftliche Medizin“ (Lübbers) schafft, indem hierfür notwendige Forschungsmittel zur Verfügung gestellt werden, und der beharrlich die dringend benötigte Zusammenarbeit zwischen konventioneller Medizin und Komplementärmedizin/Naturheilkunde einfordert.

Der Artikel, angefangen mit der polemischen Überschrift, nervt und langweilt zugleich – immer wieder die einseitige Fokussierung auf dieses eine Thema, immer wieder dieselbe Heraufbeschwörung von längst nicht mehr zeitgemäßen Grabenkämpfen, immer wieder werden dieselben vermeintlich kritischen Stimmen zitiert. Oder handelt es sich bei dem Beitrag um einen Gastbeitrag von Frau Dr. Hübner und Herrn Lübbers? Sebastian Kneipp jedenfalls würde sich heute, im Jahr 2021, im Jubiläumsjahr seines 200. Geburtstags, wohl im Grabe umdrehen – ist der gesellschaftlich Diskurs tatsächlich noch keinen Schritt weitergekommen, wird „wissenschaftliche

Medizin“ nach wie vor, wie zu seinen Lebzeiten, als eine Medizin verstanden, die nicht über den eigenen Tellerrand hinauszublicken wagt?

Um wen geht es eigentlich in unserem Gesundheitssystem, welche Art der Versorgung wünschen wir uns für die Zukunft? Und welche ist überhaupt auf Dauer finanzierbar? Eine, die nur auf die Bewältigung von Krankheiten ausgerichtet ist (und dafür täglich mehr als eine Mrd. Euro ausgibt), oder nicht vielmehr eine, die den Fokus viel stärker als bislang auf Gesunderhaltung, Gesundheitsförderung und Stärkung der Selbstheilungskräfte ausgerichtet ist? Hierzu braucht es eine Medizin, die das Beste aus zwei Welten miteinander verbindet, die den Patienten als Ganzes im Blick hat und nicht nur einzelne Symptome „repariert“, die den Patienten (und Bürgern) eine Therapieviefalt bietet.

Es ist höchste Zeit, nutzen wir ALLE die gegenwärtige Zeit (und Chance), um unsere Horizonte und Blickwinkel zu weiten! Für einen konstruktiven Dialog stehen wir gerne mit unseren Experten zur Verfügung!

Joachim K. Rudolph – Präsident

Andrea Pielen – Vizepräsidentin

Madeleine Aimée Broichhausen – Vizepräsidentin

Dr. Hans-Georg Eisenlauer - Vizepräsident